

Datum: 20. November 2024

Thema: Basale Stimulation und Palliativversorgung.



Gut 70 Teilnehmer aus ganz Flandern wurden um 10 Uhr von Jan Pauwels begrüßt, der unsere erkrankte Vorsitzende Mieke Lecompte vertrat.

Die erste Referentin, Nathalie Vogels, führte uns in die Konzepte der Palliativversorgung ein. Nathalie ist Ausbildungs- und Projektbeauftragte des Palliative Care Network Turnhout district. Sie gab uns einen umfassenden Überblick über die zahlreichen Überschneidungen zwischen der Betreuung von unheilbar kranken Menschen und Menschen mit Mehrfachbehinderungen.



Anschließend erläuterte Carmen Meuleneers, Heilpädagogin in Sint-Oda, wie die Basale Stimulation in eine palliative Perspektive integriert wird. Sie brachte eine faszinierende Geschichte über die Beratung einer verhaltensgestörten Bewohnerin auf dem Weg zu ihrem Lebensende. Ein großartiges Beispiel für eine sorgfältige palliative basale Pflegekultur.



Nach dem Nachmittag verabschiedeten wir uns zunächst von Liesbeth Baeten, die nun in den Ruhestand geht und auch unsere Partnerschaft nach mehr als 30 Jahren verlässt. Wir wünschen ihr alles Gute.

Dann war es Zeit für vier Workshops. Die Themen waren: Wahrnehmung von Kopf und Gesicht, Wahrnehmung der Hände, noch ein bisschen Bewegung und Atmung. Die vier Gruppen arbeiteten mit guter Konzentration. Wie so oft erwies sich die Zeit als zu kurz. Trotzdem waren wir froh über eine weitere gute Dosis Körperarbeit.



Den Abschluss bildete ein Vortrag von Dennis Boonen, Krankenpfleger in Leieborg Deinze: „Die unsichtbare Stimme: Entschlüsselung von Schmerzen bei Menschen mit kognitiven Behinderungen“. Es war sehr interessant zu hören, wie eine individuelle Schmerzskala verwendet wird, wie sie erstellt wurde und wie sie als Bindeglied zwischen Eltern und Betreuern über die Grenzen der Dienste hinweg funktioniert.

Und müde, aber zufrieden kehrten die Teilnehmer nach Hause zurück. Einige im ersten Schnee.

Philip Vanmaekelbergh